





Schwerfdrück ohne Genehmigung der Untergangskommission (von abzuschließen)

Der 1. Mai

Berlin, 27. April. Die nationalen Verbände haben unter Hinweis auf die wirtschaftliche Notlage des Reichs und des Beispiel Italiens (die italienische Regierung hat die Arbeiter verboten bzw. auf Ostern verlegt) bei der Reichsregierung beantragt, die Arbeiter zu verbieten. Die Regierung wird dem Antrag keine Folge geben. — Die völkischen Verbände in Spandau haben beschlossen, am 1. Mai unter allen Umständen auch bei Gewaltmaßnahmen der Sozialisten zu arbeiten.

Eine Anzahl Arbeitgeberverbände in Mitteldeutschland hat beschlossen, Arbeiter, die am 1. Mai ohne Erlaubnis den Betrieben fernbleiben, 3-7 Tage auszusperrten.

Die Thüringische Regierung hat nach Witterungsmeldungen die Behörden angewiesen, für den 1. Mai keine Ausnahmen von dem bestehenden Verbot politischer Umzüge oder Versammlungen unter freiem Himmel zu gewähren.

Geplante Störung der Reichstagswahlen

Berlin, 27. April. Die Polizei beschlagnahmt gemäß Befehl, aus denen hervorgeht, daß die Kommunisten eine allgemeine Störung der Reichstagswahlen am 4. Mai vorbereiten. Mehrere Kommunisten wurden verhaftet.

Einigkeit unter den Verbänden

Paris, 27. April. Im „Echo de Paris“ schreibt Fernand, die belgische Regierung beantrage in verschiedenen Punkten das von Poincaré vorgeschlagene Vorgehen bezüglich der bevorstehenden Regierung der Entschädigung. Es sei nach belgischer Auffassung der Entschädigungskommission unmöglich, auf Grund der Sachverständigenberichte einen neuen Plan aufzustellen, ohne daß die Regierungen sich vorher über die Verantwortlichkeit der Entschädigung, die prozentmäßige Verteilung und das Vorrrecht der Zahlungen, die Sanktionen und die Übergangsverwirklichung im Ruhrgebiet geeinigt haben. Auch England sei dieser Ansicht, während Poincaré umgekehrt zuerst von der Entschädigungskommission einen Plan verlange. Nach der Rede Mac Donaldis in York seien die Zweifel verflüchtigt worden, ob die Verhandlung zwischen den Verbänden gelingen werde. (Mac Donaldis hatte erklärt, daß der Sachverständigenvorschlag als Ganzes angenommen werden müsse und daß nicht ein „politischer“ Teil abgetrennt werden dürfe.)

Stimmte italienische Provinz

Rom, 27. April. Der Ministerrat hat beschlossen, Stimm als Provinz Osorio dem italienischen Staat anzugeben.

Deutschenverfolgung in Südbavien

Belgrad, 27. April. Die Regierung hat alle Ortsvereine des Deutschen Kulturbunds aufgelöst, die Schriften und Listenbestände beschlagnahmt und die Vereinsräume gesperrt. Die Deutschen befürchten, daß auch die deutschen Mittelklassen geschlossen werden.

Ein schwerer Irrtum

Washington, 25. April. Nach der Ansicht amerikanischer Sachverständiger ist in dem „Sachverständigen-Bericht“ Mac Kennas (2. Ausschuss) ein schwerer Irrtum unterlaufen, indem Mac Kennas dem „geschätzten“ amerikanischen Kapital auch die von Amerika zurückgehaltenen Werte, Schiffe etc. zugerechnet hat. Die von Mac Kennas angenommene Summe müsse von 6,75 auf höchstens 4 Milliarden Goldmark herabgesetzt werden.

Fortsetzung des spanischen Diktatoriums

Madrid, 27. April. Der Präsident des Ministerrats erklärte Zeitungsveteranen gegenüber, seine Reisen nach Barcelona, Saragosa und Valencia haben ihn überzeugt, daß die Fortdauer des Diktatoriums wünschenswert sei, und er werde dem König in diesem Sinne berichten. Der neugegründete Vaterländische Bund habe mit den früheren politischen Parteien nichts zu tun, sondern sei eine Vereinigung aller derjenigen, die die ständige Wahrung des Direktoriums als politische Hauptaufgabe ansehen.

Coolidge vermittelt

Washington, 27. April. Havas berichtet, Präsident Coolidge bemühe sich, eine vermittelnde Form des Einwandungsabkommens zu finden, die dem Willen des Parlaments auf Einschränkung der japanischen Einwanderung Rechnung trägt, ohne die Japaner zu verletzten. — Der Belg. soll also ohne Hilfe gemacht werden.

Württemberg

Stuttgart, 27. April. Wegen die Steuerüberprüfung. In einer Betriebsversammlung der Handwerker- und der Handwerkerkammern, der Industrie, Banken und Versicherungsgesellschaften wurde in einer Entscheidung gegen die Heberpannung der Gewerbesteuer und der Wohnsteuerabgabe Widerspruch erhoben.

Die Berechnung der Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer nach der alten Gewerbesteuerverordnung für 1922 ist unmöglich. Der Ertrag des Jahres 1921 kann nicht richtig festgestellt werden. Die Zahlungen in Württemberg dürfen nicht ein Mehrfaches der Leistungen in anderen Einzelstaaten betragen. Die Regelung der Gewerbesteuer muß schärfungsgemäß auf folgender Grundlage geändert werden: Die monatlichen Vorauszahlungen sind ausschließlich auf die Hälfte der Einkommenszahlungen auf die Einkommen- oder Körperschaftsteuer einzustellen. Die geforderten Nachzahlungen für die Monate Januar bis März sind zu streichen. Der Gehalt der Wohnsteuerabgabe ist untragbar. Die Regelung hat auf neuer gerechter Grundlage zu erfolgen unter Berücksichtigung der bisherigen freiwilligen Rückzahlungen zur Wohnsteuerabgabe. Die Württ. Wirtschaft erwartet, daß die neue Regierung sofort für die nachträgliche Note der Zahlungen im Mai diejenige Erleichterung schafft, die im Interesse der Erhaltung der Lebensfähigkeit von Industrie, Handel und Handwerk unbedingt erforderlich ist und daß der neue Kandidat die

Wählerinnen

auf Euch kommt es diesmal an. Auf 4 lange, schicksalsschwere Jahre müssen wir eine Regierung wählen. Nicht allein die Wählerinnen müssen darunter leiden, wenn wir eine Regierung bekommen, die unfähig ist, die deutschen Belange gegenüber den Feinden gehörend und würdig zu vertreten. Aber wissen müßt Ihr, was die Parteien wollen. Deshalb

Wähler

lest den „Gesellschafter“, der Euch gewissenhaften Rat gibt über alles, was wirklich zu wissen wert ist. Er ist

eine

große Hilfe und hilft die Entscheidung erleichtern. Deshalb auf zum neuen Weg, bestellt Eure

Zeitung

die sich zum Ziel setzt, ein Heimatblatt allen Kreisen und der ganzen Bevölkerung zu sein.

Veränderungen der unter Finanzminister Schall erlassenen Anordnungen als eine seiner ersten und wichtigsten Aufgaben betrachtet, daß unter grundlegender Umgestaltung der bisherigen Regelung der Gewerbesteuerzuschlägen und der Wohnungsabgabe die bestehenden Sätze auf ein gerechtes und tragbares Maß zurückgeführt werden.

Das Kultusministerium und der 1. Mai. Das Kultusministerium hat dem Gesuchen der Vereinigten Gewerkschaften in Stuttgart, einen der sog. demagogischen Feiertage auf den 1. Mai zu verlegen, abgelehnt. Das Ministerium war ebenso wie die drei beteiligten Oberstaatsbehörden der Auffassung, daß keine Notwendigkeit besteht, auf den 1. Mai einen beweglichen Schulfesttag zu legen, da der Erfolg vom 31. März bis 1. Mai, wonach die Erziehungsberechtigten vor dem 1. Mai im Urlaub für den genannten Tag beim Klassenlehrer nachsuchen können, den vollständig bestehenden Verhältnissen und Bedürfnissen in hinreichender Weise Rechnung trägt.

Städtische Geschäftssteuer. Der für die Berechnung der Getränkesteuer maßgebende einheitliche Kleinhandelsdurchschnittspreis ist in Stuttgart für April mit Zustimmung der Vertreter des Wirtschaftsrates für Wein (mit Ausnahme von Fleischwein) und für weinähnliche Getränke auf 1,00 M für das Liter, für Obstmost, Obstsaft und andere weinähnliche Getränke auf 40 Pf für das Liter festgesetzt worden. Demgemäß beträgt die Getränkesteuer im April für 1 Liter Wein 5 Pf, aus 1,00 M) 9 Pf, für ein Bierliter 24 Pf, für 1 Liter Most 2 Pf.

Von der Württ. Volksbühne. Die Gesellschaftsversammlung der Württ. Volksbühne hat den Spielleiter am Württ. Landes-Theater, Herbert Reich, einstimmig zum verantwortlichen Leiter der Volksbühne gewählt. Herr Reich wird als beratend auch weiterhin im Verband des Landes-Theaters verbleiben und die wünschenswerte Verbindung zwischen beiden vermitteln.

Herrenberg, 27. April. Schulaufbau. Die fleißige Realchule ist zu einer lehrtauglichen Kaskade ausgebaut worden.

Wüdingen, 27. April. Schule. Die Städtische Realschule ist an die Wüdingener Gewerkschule angeschlossen worden.

Freudenstadt, 27. April. Eingemeindung. Der Gemeinderat hat die Eingemeindung der Ortsgemeinde Jostelberg auf Eingemeindung nach Freudenstadt Rechnung zu tragen. — Der Ausbau der Murgalbahn wird, da die erforderlichen Mittel noch nicht vorhanden sind, nach einer Mitteilung des Reichsverkehrsministeriums noch mindestens zwei Jahre aufhalten.

Waiblingen, 27. April. Verkehr. Die Stadtverwaltung ist neuerdings an die Oberpostdirektion zwecks Verbesserung der Verhältnisse auf der Reichswagenlinie Waiblingen-Rosenfeld herangetreten. Der Kraftwagen soll Sommer wenigstens 3mal täglich von und nach Rosenfeld verkehren. Die Stadtverwaltung würde einen einseitigen Abmangel der Linie bedauern.

Uhlagen, 26. April. Tillyscher Angriff auf einen Feldjägerbeamten. Am Freitag nachmittags 7.30 Uhr wurde der Feldwächter Ross von Schanbach auf der Straße Schanbach-Waldschütz bei der Nachprüfung des Waiderschlüßers Alois Steinbach von Offenau von diesem nach einem kurzen Wortwechsel durch zwei Messerschläge in den Rücken schwer verletzt. Steinbach ging unter Zurücklassung seiner Herde flüchtig. Er stellte sich jedoch auf der Polizeiwache Oberwieslingen freiwillig der Verfolgung.

Bärenau, O.B. Göttingen, 26. April. Bom Blitz erliegen. Freitag nachmittags gegen 2 Uhr wurde während eines kurzen Gewitters der 36 Jahre alte Bauer W.H. Röllert, der auf dem Felde beschäftigt war, vom Blitz getroffen und sofort getötet. Mehrere in seiner Nähe weilende Personen wurden verletzt.

Neuenburg, 27. April. Kandidaturverbot nach Räteauswahlungen hat Michl v. Reppel dem Prof. Dr. F. v. K. die Annahme der Kandidatur für die Württ. Bürgerpartei verboten. Da das Verbot verfassungswidrig nicht zulässig ist, wird Aufklärung des Ansehens strengstens falls erwartet.

Kosteneil, 27. April. Erdbeben. Am Mittwoch Abend gegen 9 Uhr wurde hier ein kurzer leiser Erdstöß verspürt.

Troststellungen in Hohens. 27. April. Die Interessen der Bedigen. Zur Gemeindevorwahl wurden hier fünf Wahlvorschläge eingereicht, darunter auch ein Vorschlag der Bedigen, die ihre Interessen nicht durch gewählte Bürger vertreten lassen wollen.

Die Schiffsfrage und die Parteien

ap. Der Reichsoberhandlungsrat. Eltern- und Volksbünde, prüfen die größte Mitgliederorganisation auf europäischer Seite, hat vor kurzem an die verschiedenen politischen Parteien eine Anfrage gerichtet, ob sie für eine möglichst rasche reichsgesetzliche Regelung der Schiffsfrage eintreten, bei der das Elternrecht nach Art. 120, 145 Abs. 2 und 147 Abs. 2 zur vollen Geltung kommen soll.

hing kommt. Die Eigenart der Konfessionskunde für die eonung. Kinder anerkannt und gesichert, und ihre Gleichberechtigung mit den übrigen durch die Reichsversammlung ermöglichten Schularten und ihre volle Entfaltungsfreiheit gewährleistet werde, wobei als Rechtslage im Sinn des Art. 174 der Reichsversammlung der Rechtszustand vom 1. Okt. 1918 zu gelten hätte.

Auf diese Anfrage haben bisher die Deutsch-Völkische Freiheitspartei, die Deutschnationale Volkspartei und die Deutsche Volkspartei erklärt, für alle diese Forderungen eintreten zu wollen. Die Deutsch-demokratische Partei hat sich für die Gemeindefreischule erklärt, die Schüler aller Weltanschauungen vereinigt. Die Kommunistische Partei will mit aller Entschiedenheit die weltliche Schule für alle Kinder verfechten, wobei den Eltern freistehen soll, ihren Kindern außerhalb der Schule privaten Religionsunterricht erteilen zu lassen. Die Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands hat auf die Anfrage bisher keine Antwort gegeben.

Aus Stadt und Land.

Magold, den 28. April 1924.

Wahlversammlung der deutschen Volkspartei. Die deutsche Volkspartei hatte auf gestern mittags 4 Uhr zu einer öffentlichen Wählerversammlung im Traubenlokal eingeladen. Herr Reichsmann Huber begrüßte die Erscheinenden, die wohl infolge des Frühmorgens nicht so zahlreich waren wie die Ausführungen des Redners verdient hätten, und wies darauf hin, daß die deutsche Volkspartei vor allem eine nationale und eine liberale Partei sei. Darauf nahm der Spitzenkandidat der deutschen Volkspartei für den Reichstag in Württemberg, Herr Helmut Stadel, das Wort zu folgenden Ausführungen: Vor 4 Jahren sei die deutsche Volkspartei in den Wahlkampf getreten als Partei des Wiederaufbaus. Sie habe sich in schärfster Opposition zur Regierung befunden, habe in der Revolution das größte Verdienst geleistet, sie habe gekämpft gegen den Geist der Revolution, der uns die legitime Regierung und Symptomata im Ausland genommen habe, sie habe energisch gekämpft gegen die Lüge von der alleinigen Schuld Deutschlands am Weltkrieg. Auch heute noch sei es eine ihrer vornehmsten Aufgaben, gegen diese Schuldfrage zu kämpfen, ein Umschwung bei den Parteienwählern, wenigstens in den intellektuellen Kreisen sei beachtlich zu erkennen, wenn auch für eine großzügige Propaganda in den neutralen und Feindländern noch nicht die Zeit gekommen sei, da diese Länder noch nicht voll zur Erweiterung dieser Frage seien. Die Revolution sei für gewisse aller großen nationaler Gedanken, sei in einen Lohnkampf ausgeartet, in ein Jagen nach gut bezahlten Stellen. Doch erkennen er nicht das Verdienst der Sozialdemokratie, vor allem denkt er an Roßts, das darin bestanden habe, daß sie die Gefahr des Bolschewismus für Deutschland abgewendet habe, die nicht zu unterschätzen gewesen sei und auch heute noch nicht überwunden sei, wie die Ausführungen über eine Weichmarcksalien der Kommunistischen Partei die „Tschala“ gezeigt haben.

1920 habe die deutsche Volkspartei 67 Mandate errungen, sei zu einer der stärksten Parteien im Reichstag angewachsen, da habe sich notwendigerweise die Verpflichtung ergeben, positiv an der Regierung des Reiches mitzuarbeiten. Sie habe ihren besten Mann zum Opfer gegeben und damit auch die Partei als solche, aber sie habe noch ihrem obersten Grundgesetz gehandelt: „Das Vaterland über die Partei“. Es sei eine Tragik im Leben Stresemanns gewesen, daß er, ein Mann mit dem besten vaterländischen Empfinden, den Ruhrkampf habe beenden müssen, der längst unterschätzt gewesen sei und ihm selbst (dem Redner) zählte es zu seinen schmerzhaften Erinnerungen, als er, während des Ruhrkampfes im Ruhrgebiet weisend, den unerschütterlichen Willen zum Durchhalten in allen Krisen der Bevölkerung gefunden habe. Der Verfall der Friedensverträge müsse gestillt werden, aber nicht auf diese Art, wie es sich die radikalen Parteien vorstellten; auch in Zukunft werden wir zahlen müssen bis an die äußerste Grenze unserer Leistungsfähigkeit, wir müssen schwere, harte Opfer bringen. Das Organ der Sachverständigen könne — wohl schwerer Drogen — zur Grundfrage von mehren Verhandlungen genommen werden, doch müssen wir fordern, daß die volle Souveränität über alle deutschen belagerten Gebiete wieder hergestellt werde, daß die Beziehungen auf Reparationskonto gutgeschrieben werden und daß alle Schwereitungen hergestellt werden. Wir müssen Wertes machen, kein anderer Weg bleibe uns offen, da uns Waffen — nicht ohne deutsche Schuld — fehlen. Alles Gerede über freiwillige Entschädigungen und Kompensations im Osten seien Panaceen und demagogische Verführungsmittel. Rhein und Ruhr, das sei die deutsche Frage. Auch das Wort Bismarcks habe seine große Bedeutung, daß große Fragen in der Weltgeschichte nur mit Blut und Eisen zu entscheiden seien, aber der Deutsche handle unklug, wenn er von jedem Stapelhaufen eines deutschen Schiffes ein großes Geschütz von dem Wiederaufbau unserer deutschen Flotte — oder in einem anderen Fall der deutschen Flugschiffbauindustrie mache.

Um den Tag der endgültigen Abrechnung herbeizuführen, sei eine nationale Einheitsfront notwendig, die Gegenkräfte müßten verschwinden, wir müssen eine Volksgemeinschaft — zusammengefaßt durch Not und Bedrückung — werden. Nicht das Bekämpfen der Parteien, der Verwurf der einen an die andere, da ist nicht national eingestellt, bringe uns empor, sondern die tiefe Überzeugung, daß das Vaterland das Höchste sei und die Partei etwas ganz Kleines.

Wir müssen eine Politik der Vernunft treiben. Er wolle die Jugend verstehen, die sich auf ruhiges, vernünftiges Handeln nicht einstellen, aber wenn die Jugend hier über die Stränge schlage, so sei das die Schuld der Führer, die die gesunde nationale Bewegung der Jugend in solche Bahnen gelenkt habe. Die Sozialdemokratie habe hier kein Recht, Bannfluch zu erheben, denn die Jugend könne sich nie in die Gedanken an Internationalismus, Pazifismus und Völkervereinigung einlassen. Doch es sei zu bedenken, daß Preußen vor 100 Jahren auch nicht durch Schill — den ungeheuren Dränger — befreit worden sei, sondern durch die Mace, oft von nationalen Kräften angegriffen, Arbeit des Freiherren von Stein.

Die deutsche Volkspartei kämpfe für den Mittelstand und damit gegen die Sozialdemokratie, die das Vertrauen zu Staat u. Regierung schwer untergraben habe. Sie fordere bessere Bezahlung der Beamten — Befestigung der Zwangsverwaltung

— Kuffen...  
habet müß...  
auch klar...  
kommenden...  
Die gr...  
eingegangen...  
habe ihre...  
menzregie...  
Eine marg...  
ortrieben...  
Ehringen...  
Deutschland...  
Stundent...  
weibliche...  
ein Beiz...  
Eüßer...  
und auf...  
daß es b...  
verlieren...  
hindurch...  
Der R...  
Jahalt reid...  
vollen und...  
der deutsc...  
nachfolgend...  
schlechte...  
bei Mal...  
damer groß...  
stame Kul...  
erwähnen...  
eine R...  
Herr B...  
wohl end...  
auch seine...  
Seminar...  
sei der Auf...  
jeden, best...  
ein solch...  
zeiten nicht...  
Nachde...  
Sibille...  
empfangen...  
ber der R...  
Reichsman...  
an der R...  
Wahl...  
Herrn, O...  
nach keine

Vertre...  
abend 8 U...  
H. Dehan...  
die Wähler...  
viele ent...  
(S. Ang...  
Von...  
Wärmen...  
der W...  
einer R...  
den, Boy...  
Eichhöf...  
Eichhöf...  
der Film...  
Naturau...  
ber in eine...  
ermögl...  
Fl Reich...  
flam in...  
jüngliche...  
regierung...  
Handw...  
In den n...  
Kündigung...  
und über...  
verwand...  
ka. Kam...  
beim Ban...  
Zimmer...  
Jahre...  
vordrue...  
Übergeb...  
dem Ban...  
nur an...  
geben. D...  
Rechts...  
Jahres...  
Einhern...  
Loney...  
auftrag...  
Sindern...  
Kritik...  
Der M...  
H auf den...  
den. Bon...  
lung nach...  
für die B...  
Wach...  
60 Wort...  
Währung...

Wähl...  
gestern...  
der hatten...  
gang jug...  
Charlot...  
schwind...  
schwere...  
war sol...  
Rind...  
Den...  
me zu...  
Ober...  
nach 10...  
ber...  
als...  
Wähl...  
gestern...  
der hatten...  
gang jug...  
Charlot...  
schwind...  
schwere...  
war sol...  
Rind...  
Den...  
me zu...  
Ober...  
nach 10...  
ber...  
als...

Wähl...  
gestern...  
der hatten...  
gang jug...  
Charlot...  
schwind...  
schwere...  
war sol...  
Rind...  
Den...  
me zu...  
Ober...  
nach 10...  
ber...  
als...









**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Erlegung von Fischweihern.**

Die Landwirtschaftskammer hat für die Erlegung eines Fischweihers eine Besatzung von 3 Goldmark angesetzt.

Wer in Württemberg besagterweise einen Fischweihers erlegt und Anspruch auf Besatzung macht, hat binnen 8 Tagen nach Erlegung den Fischweihers dem Vorstand des Fischereivereins, dem zuständigen Forstamt oder dem Schultheißenamt vorzulegen und von diesem eine Bescheinigung über Ort und Tag der Erlegung vorzulegen. Diese Bescheinigung ist alsdann an die Geschäftsstelle des Württ. Landesfischereivereins Stuttgart, Marlenstraße 33 mit entsprechendem Antrag einzusenden.

Nagold, den 25. April 1924.

1516

Oberamt:

J. W. Heide, Amtmann Weilt.

**Reisfeiern.**

Wie in früheren Jahren sind auch heuer anlässlich des 1. Mai in vielen Orten des Landes öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzüge auf öffentlichen Straßen und Plätzen vorgelesen. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß nach § 3 der Verordnung des Reichspräsidenten über die Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes und die Abwehr staatsfeindlicher Bestrebungen vom 28. Febr. 1924 Reichswehrblatt I S. 152, derartige Veranstaltungen verboten sind. Zugelassen ist die Abhaltung von Veranstaltungen in abgegrenzten Plätzen wie Waldheimen und dergl.; ebenso sind geführte Veranstaltungen in Wirtschaftsgärten und dergl. nicht zu beanstanden. 1517

Nagold, den 25. April 1924. Oberamt: Müng.

**An die Schultheißenämter!**

Die neuen Formulare:

**Antrag auf ein Hypothekendarlehen zum Wohnungsbau**  
sind vorrätig bei **Buchhandlung Zaiser.**

**Wasserleitungsröhren.**

Ca. 400 m dickewandige, nachlos gezogenen Mannesmann-Gußrohre 1/2" l. W., wenig gebraucht, so gut wie neu, für einen Betriebsdruck bis 20 Atmosphären, sofort zu verkaufen.

**Gustav Kohler,**

1503 Talmühle OA. Calw.  
Telefon Bad Teinach Nr. 9.

**Für den Schulanfang**  
empfehlen wir

**unzerbrechl. Tafeln „Gmata“**

**Buchhandlung Zaiser**  
Nagold.



**DIE WOCHE**  
Deutschlands populärste  
Wochenschrift

Abonnements-Bestellungen nimmt entgegen  
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

1519 Nagold.  
**Löwen-Lichtspiele.**

Nur Montag 8.15

**Das schlagende Wetter**

großer Bergwerkfilm mit schöner Vatersaufzucht,  
sowie Lustspiel

**Chaplin im Glasfalon.**

Preisermäßigung 70 Pfg. und 50 Pfg.

Die Vorteile eines Einkaufs bei  
**M. Schloss in Nagold** liegen klar  
auf der Hand!

Man kann Sie an den fünf Fingern  
abzählen.



Drum kauft nur bei **M. Schloss**  
in Nagold. 1518



**Ernst vom Bruck**

Stuttgart, Eberhardtstrasse 63  
Solide billige  
Damenwäsche Wäschestickereien

**Lehr-Verträge**

Vorrätig bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Neu!	Neu!	Arbeitslos, ehrs. evang.
Der immerbereite		
<b>Danernotizblod</b>		
„Printator“		
Preis 70 S		
vorrätig bei		
Buchhandlung Zaiser		
	<b>Mädchen</b>	
	für Küche, Haus u. Feldarbeit sofort gesucht.	
	Oberer Schlachthof	
	bei Oberndorf a. N.	

**Mode und Wäsche**

Illustrierte Zeitschrift mit Schnittmusterbogen  
für die praktischen Interessen der Frauenwelt.  
Probennummern kostenlos.

Bestellungen nimmt jederzeit entgegen  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

**Freiv. Feuerwehr Nagold.**

Montag, 28. April, Abends 8 Uhr auf dem Rathaus Besprechung mit den Hauptleuten, Zugführern und Obmannern.

Dienstag, 29. April, Abends 8 Uhr auf dem Rathaus bei die 1. und 2. Komp., Abends 7 Uhr 3. und 4. Komp. zu erscheinen. 1522  
Unentschuldigtes Ausbleiben wird bestraft.  
Des Kommando.

**Forstamt Enghärdle.**

**Nadelstammholz-Berkauf**

im schriftlichen Auftrieb.

Am Dienstag, den 6. Mai 1924 vormittags 9 Uhr in Enghärdle im Reichshauszimmer d. Forstamts: Kofordchen: Bongholz: Jm. 24 L. 126 II., 297 III., 143 IV., 54 V., 8 VI. Al., Abzucht: Jm. 29 L. 13 II., 14 III., 31 u. 3a: Bongh.: Jm. 615 L. 400 II., 315 III., 237 IV., 274 V., 92 VI. Al. Abzucht: Jm. 70 L. 37 II., 20 III. Al. Holzverkaufsstelle u. Angebotskordende von der Forstdirektion G. v. G. Stuttgart. 1514

**Gefunden**

auf der Straße Edhausen-Rohrdorf 1518  
**ein Radspieß.**

Abzuholen gegen Entschädigungsbüße bei **Fritz Ehrlich, Edhausen.**

Für dauernde Beschäftigung sucht sofort tüchtigen selbständigen

**Bauschreiner**

Heinrich Schüle,  
Bauschreiner, Nagold.

**Mädchen,**

welches das Kleidernähen gründlich erlernen möchte, kann einreten bei 1520

**Maria Proß,**  
Nagold, Burgstr.

Neu eingetroffen:

**Luzerne**  
**Pferdezahnmais**  
**Saatwicken**  
**Berg & Schmid.**

**Taschenbibeln**

bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

**Vortrag**

von **Dejan Otto**

1491

am Montag, 28. April, abends 8 Uhr, im Frauenklub über

**Die evangelische Kirche und die Wahlen.**

Gelegenheit zu freier Aussprache.

Eintritt frei. Kein Eintrittsgeld.

Dazu sind alle Gemeindeglieder freundlich eingeladen.

**Schönbrunn.**

**Hochzeits-Einladung.**

Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Donnerstag, den 1. Mai 1924**

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur „Ginde“ in Schönbrunn freundlichst einzuladen. 1473

**Fritz Nestle** **Anna Maria Stahl**

Bräutigam Tochter des  
Sohn d. Wirts Nestle Jakob Stahl  
Landwirt u. d. Rat. Landwirt.

Abgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

**Habe sofort zu sehr günstigen Bedingungen abzugeben:**

**Eine Dreschmaschine,**

fahrbar, mit Riemen, Fabrikat Jetter & Baver, Leistungen in allen Teilen nachsehen, tatsächliche Leistung 100 bis 150 Hektar, Korbbedarf ca. 6 PS, Drehbreite 1,05 m, Ringständerlagerung, Garantzeit betriebsfähig. 1504

**Gustav Kohler,**

Maschinenfabrik u. Mühlenbauanstalt,  
Talmühle OA. Calw.  
Telefon Bad Teinach Nr. 9.

**Die schönsten Handarbeiten**

nach den vorzüglichsten Anleitungen und besten Mustern von

**Beber's Handarbeits-Bücher**

Rüchlein, 2 Bände / Waschtische  
Kreuzstich, 2 Bände / Sonnenstich  
Koblenz und Keimendurchbruch  
Raspel-Stichen / Das Stickbuch  
Stich-Arbeiten, 2 Bände / Buch der  
Doppelnäher / Häkel-Arbeiten,  
4 Bde. / Ausgestickte Schürzen, 2 Bde.  
Handarbeits-Sticken / Schiffchen-  
Arbeiten / Dausstickerel, 2 Bände



zu beziehen durch  
**G. W. Zaiser, Buchhlg. Nagold.**

**Otto Rayher, Pforzheim**

Welherstraße 35, Fernsprecher 4004  
empfiehlt

Stab- und Formeisen, Bleche jeder Art  
Röhren und Fittings, SM-Stahl  
Blankmaterial, Kleinwaren  
Spezialität: Drahtstifte und Drähte  
1402 an vorteilhaften Preisen.

**Die letzten erschienenen**  
**Amts- und Wandkalender 1924/25**

für die ev. Volksschulen  
sind vorrätig bei  
**Buchhandlung Zaiser, Nagold.**